

Wo selbst Schwertlilien Duft verströmen

Die Domäne als Pflanzenmarkt: Hunderte Menschen tummeln sich am Sonntag auf Einladung des Vereins für Gartenkultur in Marienburg

6.5.19

Von Christian Harborth

Hildesheim. Wer es auf eine duftende Schwertlilie abgesehen hat, muss am Sonntag etwas früher aufstehen. Denn Reinhard Brockmüller und Elisabeth van Calker haben zwar einige Exemplare mit zur Pflanzenbörse des Vereins für Gartenkultur zur Domäne Marienburg gebracht. Aber die sind schon vergriffen, als die Mehrheit der Besucher ab 10 Uhr auf dem weitläufigen Gelände eintrifft.

Das liegt daran, dass Sammler und Kenner meist deutlich vor der offiziellen Eröffnung ihre Runden an der Domäne drehen. Rund 70 Aussteller und Verkäufer haben dort am Sonntag ihre Körbe und Kisten aufgebaut. „Wir werden von Jahr zu Jahr größer“, sagt Hauptorganisatorin Ursula Kreye-Wagner, Vorsitzende des Vereins für Gartenkultur.

Das kann man auch an den Besucherzahlen ablesen. Hunderte Menschen lassen sich am Sonntag zeitgleich über das Uni-Gelände treiben, schnuppern Erdbeer- und Apfel-Minze, Zitronen-Thymian und Lavendel am Stand von Markus Bertrams Waldgarten Everode, begutachten Peter Buchmanns liebe-



Gisela Lautenbach aus Soßmar schnuppert an den Schwertlilien, die Elisabeth van Calker mitgebracht hat.

voll gestaltete Vogelhäuschen (für Schnapsdrosseln mit alkoholischem Inhalt) oder probieren Apfelsaft am kleinen Stand, den der Arbeitskreis Hildesheimer Streuobstwiesen auf einem Lastenfahrzeug errichtet hat. „Das Fahrrad soll darauf hinweisen, dass sich alle unsere Wiesen im Umkreis von 20 Kilometern befinden – also gut mit dem Fahrrad erreichbar sind“, sagt Niklas Möller, der zusammen mit Klaus Heisig berät und Saft ausschenkt.

Die beiden pflücken zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen sowie Schülern Äpfel auf den Streuobstwiesen der Umgebung. Die Früchte werden in Dassel gemostet, den in



Farbenfroher Anblick auf dem Gelände der Domäne Marienburg: Hortensien, so weit das Auge blickt.

Flaschen abgefüllten Saft kann man kaufen – und so die Initiative, die Vielfalt und Artenreichtum fördert, unterstützen. Das Produkt kann sich offenbar ebenfalls sehen lassen. „Schmeckt sehr gut“, befindet zum Beispiel Anja Walter aus Harsum.

Wer sich die Zeit nimmt, entdeckt auf der Pflanzenbörse allerlei Erlesenes. Lichtnelken etwa, kleinstwüchsige Aloe-Pflänzchen von den Azoren oder spezielle Kraftpflanzen am Stand des BUND, die den Bienen Nahrung spenden sollen. Viele Besucher kommen ganz gezielt, um sich mit Tomatenpflanzen einzudecken. „Tomaten sind gerade der Renner, denn momentan ist die



Anja Walter aus Harsum probiert bei Klaus Heisig (links) und Niklas Möller Apfelsaft. FOTOS: CHRISTIAN HARBORTH

Hauptpflanzzeit“, sagt Kreye-Wagner. Eine Bauernweisheit besagt, dass man bis zu den Eisheiligen warten sollte, ehe man Tomaten ins Beet oder auf den Balkon pflanzt.

An Tomatenpflanzen herrscht im Gegensatz zu den Duftnelken jedenfalls kein Mangel. Wer bei Reinhard Brockmüller und Elisabeth van Calker hartnäckig bleibt, kann aber zumindest an einem Exemplar schnuppern, das die beiden für eine Besucherin zurückgelegt haben. Das Paar aus dem Raum Hameln züchtet viele Schwertlilienarten. „Die mit dem Geruch sind eine französische Kreuzung“, sagt Elisabeth van Calker.